

Gibt es den Weinberg-Lauch (*Allium vineale*) als übersehene Art am südlichen Ammersee?

Nach Mäharbeiten auf einem Halbtrockenrasen im Hirschbergkomplex bei Pähl brachte mir der 1. Vorsitzende der SG Reinhard Grißmeyer zu einer Vorstandssitzung im Oktober 2011 von der Hirschberg-Pflegefläche einige Stängel einer Lauchart, sowie ein ganzes Exemplar mit Zwiebel mit. Keinem war angeblich klar, um welche Art von Lauch es sich handelte.

Da die Pflanzen schon sehr vertrocknet waren, verzichte ich hier auf eine Beschreibung. Sie waren zwischen 30 und 50 cm hoch, die Blätter fast stielrund. Blüten waren auch vertrocknet nicht mehr nachweisbar. Dafür aber geschlossene Kugeln aus Brutzwiebeln, die tief braunrot, sogar schwärzlich überlaufen waren und bereits hellgrüne Keimblätter zeigten. Obwohl es mehrere Laucharten gibt, die Brutzwiebeln ausbilden, bin ich nach meinen Recherchen zu dem Schluß gekommen, dass es sich hier um den Weinberg-Lauch (*Allium vineale*) handelt, der aus dem Mittelmeergebiet stammt.

Zuerst füllte ich einen Blumentopf mit einem Erde/Sand-Gemisch, schnitt die Stiele zurück und steckte sie in das Substrat, bis die Brutzwiebeln den Boden berührten. Das ganze Exemplar mit Zwiebel pflanzte ich etwa 4 cm tief ein und kürzte den Stängel. Alle 3-4 Tage goss ich etwas, um die Erde nicht ganz austrocknen zu lassen. Im Februar 2012 lösten sich die Kugeln nach und nach in ihre einzelnen Brutzwiebeln, trieben Wurzeln und begannen zu keimen. Einzelne Sprosse hatten im März schon eine Höhe von 13 cm erreicht, dabei aber sehr zart von Wuchs. Nun bedeckte ich die Zwiebelchen etwa 1 cm mit Erde und warte seitdem, was weiter passiert.

Wegen der Nähe des Fundortes zu Wilzhofen möchte ich noch folgendes anmerken: auf dem Hollerberg bei Wilzhofen, Gemeinde Wielenbach, stand ein römischer Wachturm und 1923 wurden auch römische Grablegungen entdeckt. Die Terrassen am Grünbach-Hochufer werden auf Weinanbau in der Römerzeit zurückgeführt und so könnte es durchaus sein, dass in dieser frühen Zeit des Weinbaues der Lauch als Begleiter den Weg vom Mittelmeer zu uns gefunden hat und die Zeit an manchen klimatisch begünstigten Ecken überlebt hat. Heute findet sich der Weinberglauch hauptsächlich in den wärmeren und tiefer liegenden Gebieten nördlich von uns. Nach SCHÖNFELDER & BRESINSKY gibt es auf der Karte 2073 aktuell nur 2 Vorkommen im näheren Gebiet. Einmal am Nordwestende des Ammersees, sowie eines westlich des Starnberger Sees.

Richard Brummer

Literatur:

- AESCHIMANN D., LAUBER K., MOSER D.M. & J.-P. THEURILLAT, Flora alpina, Band 2, Haupt-Verlag, Bern, 2004;
HAEUPLER H. & T. MUER, Hrsg. BfU, Bundesamt für Naturschutz, Bildatlas der Farn- u. Blütenpflanzen Deutschlands, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2000;
SCHÖNFELDER P. & A. BRESINSKY, Hrsg., Verbreitungsatlas der Farn- u. Blütenpflanzen Bayerns, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1990;
SCHUBERT R., JÄGER E. & K. WERNER, Hrsg., Exkursionsflora..., Band 3, Verlag Volk u. Wissen, Berlin, 1988;



oben links: 2 Lauchstängel mit Brutzwiebelköpfen und ein Exemplar mit Zwiebel. oben rechts: frisch eingetopfter Lauch; unten rechts: zerfallende Brutzwiebeln, bereits keimend;
Fotos: Richard Brummer